

Didi Sommer hat einmal ein Handy-Gespräch mitgeschrieben. Der Text geht zirka so: „Bla bla bla, bla, bla?, bla! Bla bla bla“ etc. Didi Sommer ist ein Wortrabauke und bildet doch nur Wirklichkeit ab. Ein Dadaist? Er entstammt der Schule der Slam-Poetry — fünf Minuten Zeit, das Publikum mit möglichst heftigem Vortrag auf seine Seite zu ziehen. Irgendwann hatte Sommer so viele Texte beisammen, um damit einen ganzen Abend

Über die Sexyneß von Sudoku

zu füllen. Sehr charmant mit „Du Sau“ betitelt er sein Kabarett, das am Samstag im Linzer Posthof zu genießen war. Sommer, in Steyr geboren, im Mühlviertel aufgewachsen, hieß einmal gutbürgerlich Dietmar Ebenhofer. Die Kunstfigur Didi Sommer ist der authentische Versuch, halbwegs mit der Vergangenheit zurechtzukommen

(die „Sau“ bezieht sich angeblich auf eine Ex). Selten verhalten, lieber deftig. „Sind Sie ein Nazi?“, fragt er ins Publikum, „oder tun Sie lieber stricken und häkeln?“ Sudoku-Zahlen werden vorgetragen, das Elend eines halb eingetrockneten Hundstrümmerls beklagt. Die Moral von der G'schicht? Da hilft kein Personaltrainer, jeder muss sich selbst aus der eigenen Sch ... befreien. Ein schöner Abend, nahe an der Realität. Fetter Applaus. *pia*